

Curriculum vitae von Prof. em. Dr. med. Urs Haller

ehem. Vorsteher Departement für Frauenheilkunde

Direktor Klinik für Gynäkologie

UniversitätsSpital Zürich

Ordinarius für Gynäkologie und Geburtshilfe der Medizinischen Fakultät
Zürich

Emeritierung: 2004

Projektleiter 175 Jahre-Jubiläum der Medizinischen Fakultät Zürich

Gründer und Projektleiter e-Learningportal EGONE*



Geboren am 18. August 1937 in Aarau, Bürger von Zofingen

Schulen Primar-, Bezirksschule und Gymnasium in Aarau
1957 Matura Typ B

Studium 1957 - 1964 Medizinische Fakultät Universität Basel
Klinische Semester in Wien 1961/62, Paris 1962

Promotion 1964 Staatsexamen Medizinische Fakultät Universität Basel
Dissertation: Beitrag zur Morphologie der Utero-Placentargefässe

Weiterbildung

1964-1965 Wissenschaftlicher Assistent am Kantonsspital Aarau, Frauenklinik, Gebh.-Gyn. Abteilung
(Dr. med., Dr. h.c. H.J. Wespi)
1965 Assistent an der Chirurgischen Universitätsklinik Basel (Prof. Dr. med. R. Nissen)
1965-1967 Assistent an der Chirurgischen Abteilung des Ospedale Civico Lugano (Dr. med. A. Celio)
1967-1968 Kintambo-Spital in Kinshasa, Kongo-Kinshasa (Schweizerisches Rotes Kreuz), als
Chirurg und stellvertretender Abteilungsleiter der Chirurgischen Abteilung
1968-1969 Assistent an der Universitäts-Frauenklinik Basel (Prof. Dr. med. Koller)
1969-1971 Assistent und stellvertretender Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik Basel
(Prof. Dr. med. O. Käser)

Postgraduate

Funktionen

1971-1977 Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik Heidelberg (Prof. Dr. med. F. Kubli)
1975-1977 Geschäftsführender Oberarzt und Stellvertretender Direktor
1974 Assistent an der urologischen Universitätsklinik Mainz zur Weiterbildung in rekonstruktiver
Ureterchirurgie und Urodynamik (Prof. Dr. med. Rudolf Hohenfellner)
1974 Habilitation an der Medizinischen Fakultät Universität Heidelberg und Ernennung zum
Privatdozenten der Medizinischen Fakultät Heidelberg
1977 Ernennung zum apl. Professor der Medizinischen Fakultät Heidelberg
1977 Wahl zum Chefarzt der Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
1977 Lehrauftrag der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
1983 Visiting Professor am Jackson Memorial Hospital in Miami/Florida: Pelvic surgery
1989 Umhabilitation an die Medizinische Fakultät der Universität Zürich
1990 Wahl zum Ordinarius für Gynäkologie an der Medizinischen Fakultät der Universität
Zürich, zum Vorsteher des Departements für Frauenheilkunde des Universitätsspitals
Zürich und Direktor der Klinik für Gynäkologie
1996-1998 Vorsitzender der Klinik- und Institutsdirektorenkonferenz am UniversitätsSpital Zürich und
ärztlicher Direktor USZ

Akademische Grade

1964	Arztdiplom, Medizinische Fakultät Basel
1967	Dissertationsarbeit: Beitrag zur Morphologie der Utero-Placentargefässe Promotion Medizinische Fakultät Basel
1974	Habilitationsarbeit: Beziehung zwischen fetaler Herzfrequenz und fetaler Oxygenation unter der Geburt: Rechnergestützte Analyse
1974	Ernennung zum Privatdozenten der Medizinischen Fakultät Universität Heidelberg
1977	Ernennung zum apl. Professor der Medizinischen Fakultät Universität Heidelberg
seit 1977	Lehrauftrag an der Medizinischen Fakultät Universität Zürich
1989	Umhabilitierung an die Medizinische Fakultät Universität Zürich Venia legendi
1990	Ordinarius für Gynäkologie an der Medizinischen Fakultät Universität Zürich
2004	Emeritierung

Zugehörigkeit zu Lehrkörper

1971-1988	Medizinische Fakultät Universität Heidelberg.
ab 1977	Medizinische Fakultät Universität Zürich.

Ämter, Gremien und Kommissionen

1974-1978	Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in Medizin und Biologie (DEGUM)
1976	Gründung Dreiländertagung Ultraschall, Heidelberg
1979-1981	Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin und Biologie (SGUMB)
1982-1984	Vizepräsident, 1985 - 1987 Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Familienplanung
1985-1987	Vizepräsident der Schweizerischen Gynäkologischen Chefärztekonzferenz
1988-1990	Präsident der Schweizerischen Gynäkologischen Chefärztekonzferenz
1991-2000	Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe DGGG
2000-2004	Beirat im Vorstand der DGGG
1992-1993	Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG
1993	Präsident der AIG (Arbeitsgemeinschaft für Informationsverarbeitung in Gynäkologie und Geburtshilfe) der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe DGGG
1994-1996	Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG
1995-1998	Vorsitzender Marketing-Ausschuss des UniversitätsSpitals Zürich
1996-2004	Präsident der Kommission Qualitätssicherung der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG
1996-1997	Vorstandsmitglied Verein Leitender Spitalärzte der Schweiz (VLSS) Mitglied Scientific Board XV FIGO World Congress Copenhagen
1998-2002	Mitglied Kommission Qualitätssicherung, USZ
1998-2003	Präsident der ISPG International Society of Photomedicine in Gynecology
1998-2001	FMH Task Force-Mitglied, Gruppe "Guidelines"
1998-2003	Mitglied Kommission Leitlinien Mamma-Ca der FMH
1999-2003	Vorsitzender der Steuergruppe Klinikprojekte (ehemals Marketing-Ausschuss) des UniversitätsSpitals Zürich
1999-2004	Vorsitzender der Subkommission Didaktik der Medizinischen Fakultät Zürich
2000-2003	ICT-Projekt-Leiter: Koordination e-Learning der Medizinischen Fakultät
2001	Gründung „Gynäkologie online“, später zu EGONE* weiterentwickelt
Sept. 2004	Emeritierung
2004-2007	Projektleiter e-Learning Projekt EGONE des Swiss Virtual Campus (SVC)
2006-2008	Projektleiter Medizinische Fakultät 175-Jahr-Jubiläum der Universität Zürich
2008-2015	Redaktor E-Learning Portal EGONE der Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG
2015-2017	Geschäftsführer E-Learningportal EGONE

Management Kurse

- 1983-1984 Kartause Ittingen: Managementkurs für Spitalleitungen: Institut für Betriebswirtschaft, Hochschule St. Gallen (Prof. Ulrich)
- 1994 Luzern: FMH-Management-Konferenz für Chefärzte, G.F.Gross, Gesellschaft für Führungstechnik mbH München
- 1984 Kaubad AI: Weiterbildungsseminar für Spitalleitung des KSSG
- 1984 Zürich: FMH Medientraining I, Radio DRS
- 1985 Kaubad AI: Weiterbildungsseminar für Spitalleitung des KSSG
- 1985 Bern: FMH-Symposium: Problemorientiertes Lernen und analytische Entscheidungsfindung in der Medizin
- 1985 Zürich: FMH-Management-Konferenz, G.F.Gross, Gesellschaft für Führungstechnik mbH München
- 1985 Zürich: FMH Medientraining II, Radio DR
- 1986 Kartause Ittingen: Führungsweiterbildung KSSG. Interdisziplinäres Forschungszentrum für die Gesundheit KSSG mit Institut für Betriebswirtschaft HSG St. Gallen
- 1989 Ebnet-Kappel: Seminar des KSSG, Spitalleitbild
- 1989 Kartause Ittingen: Führungsweiterbildung EDV des KSSG St. Gallen

Ehrenmitgliedschaften

- 1986 Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in Medizin
- 1988 Societatis Gynaecologicae Hungaricae
- 2003 Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) der SGGG
- 2004 Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGGG)
- 2004 Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG)
- 2012 Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe DGGG

Herausgeber und Schriftleitung

- 1988-2005 Herausgeber: Gynäkologisch-geburtshilfliche Rundschau. Karger Verlag Basel
- 1994-2004 Schriftleitung: Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Thieme Verlag Stuttgart

Beirat

- 1990-1994 Zentralblatt für Gynäkologie. Johann Ambrosius Barth Verlag Leipzig
- 1980-1998 (Gründungsjahr) Ultraschall in der Medizin. Thieme Verlag Stuttgart
- 1995-2004 Urologia Internationalis. Karger Verlag Basel
- seit 2004 Beirat Gynäkologisch-Geburtshilfliche Rundschau. Karger Verlag Basel

Redaktionskommission

- 1991-2004 Schweizerische Rundschau für Medizin PRAXIS. Hans Huber Verlag Bern

Wissenschaftliche Publikationen > 300**Preise und Auszeichnungen**

- 2001 Jahrespreis der Dr. Arnold U. und Susanne Huggenberger-Bischoff Stiftung zur Krebsforschung, Zürich, für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der gynäkologischen Krebsbehandlung und Krebsforschung (SFr. 100'000.--)
- 2001 Prof. Otto Käser memorial lecture, Basel
- 2010 Preis der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe DGGG für "Initiativen in der Weiterbildung und Entwicklung des E-Learning Portals EGONE"

E-Learningportal EGONE (Gynecology-Obstetrics-Neonatology-Endocrinology & Reproduction)*Die Geschichte von EGONE als einziges online- Lehrbuch für Gynäkologie und Geburtshilfe im deutschsprachigen Raum**

2001 EGONE wird auf Initiative von Studierenden der Medizin als E-Learning Projekt an der Universitätsfrauenklinik Zürich durch Prof. Dr. med. Urs Haller als "Gynäkologie Online" gegründet und mit seinem Arbeiterteam, Dr. med. Hans-Christoph Maag und Frau Dr. med. vet. Manuèle Adé-Damilano, die bis zum heutigen Tag die Weiterentwicklung massgebend prägt, während der Jahre 2001- 2004 zu EGONE weiterentwickelt.

Ab **2004** wurde der Inhalt unter Mitwirkung der Universitätsfrauenkliniken und Neonatologischen Universitätskliniken von Basel, Bern und Lausanne weiterentwickelt und mit dem gleichen Produktionsteam umgesetzt. Während Jahren wurde die Entwicklung des zweisprachigen Portals für die Ausbildung der Studierenden bis zum Staatsexamen vor allem durch Swiss Virtual Campus (SVC), medizinische Fakultäten und Stiftungen (z.B. Stiftung für Modernes Lehren und Lernen der Med. Fakultät Zürich) und Universitäts-Frauenkliniken von Basel, Bern, Lausanne und Zürich (Leading House), später auch Genf, gewährleistet.

2008 sistierte Swiss Virtual Campus die Unterstützung aller laufenden Projekte in der Schweiz. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern, übernahm die Schweizerische Fachgesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG das Projekt, mit der Auflage, das Portal für die Bedürfnisse der Weiterbildung zum Facharzt zu entwickeln. So entstanden EGONEbasic für die Studierenden bis zum medizinischen Staatsexamen und EGONEplus für die Weiterbildung zum Facharzt und Fortbildung des Fachärzte. EGONEbasic und EGONEplus sind in deutscher und französischer Sprache erhältlich und passwortgeschützt.

2015 wurde im Sinne einer Neuorientierung und Professionalisierung die Benutzerverwaltung an die Firma pnn pharma nation network ag, ein spinoff-Unternehmen der ETH Zürich mit einschlägiger Erfahrung im Gesundheitswesen und digitalem Lernen, ausgelagert.

2016 fand die Einführung eines nachhaltigen und modernen **LMS (Learning Management System)** und **CMS (Content Management System)** durch die Firma pnn statt.